

Universal Boden-Ratière von J. Ruegg (Feldbach a/Z.See)

Autor(en): **Eder, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keit aufgewandt den französischen Fabrikat angelt. Wird das Rüttel still gesetzt, so erfolgt auf die Ausschüttung des Bläflas, sobald eine Verteilung der Electricität nicht stattfinden kann. Diese Eigenniß der Betriebskraft ist sehr gefährlich, da das Werk der Rüttel aus demselben einen Gang, der bekanntlich sehr oft abstellen mößt.

Die Firma besitzt circa 50 Meilen von St. Etienne eine große Anlage, welche ebenfalls unmittelst Electricität betrieben wird. Diese wird durch einen elektrischen Motor und einer Leistung von 8 Meilen zugesetzt. Die Generatoren werden in diesem Fälle durch Wasser betrieben.

Die Firma Forest & Cie soll mit ihrem Betrieb sehr zufrieden sein. Die fünf Electricität betriebene Sammeling für gleichmäßige u. reiche. Die elektrischen Maschinen bei nicht zu hohen Anlagenkosten fallen nunmehr durch Ausnutzung gezeichnet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

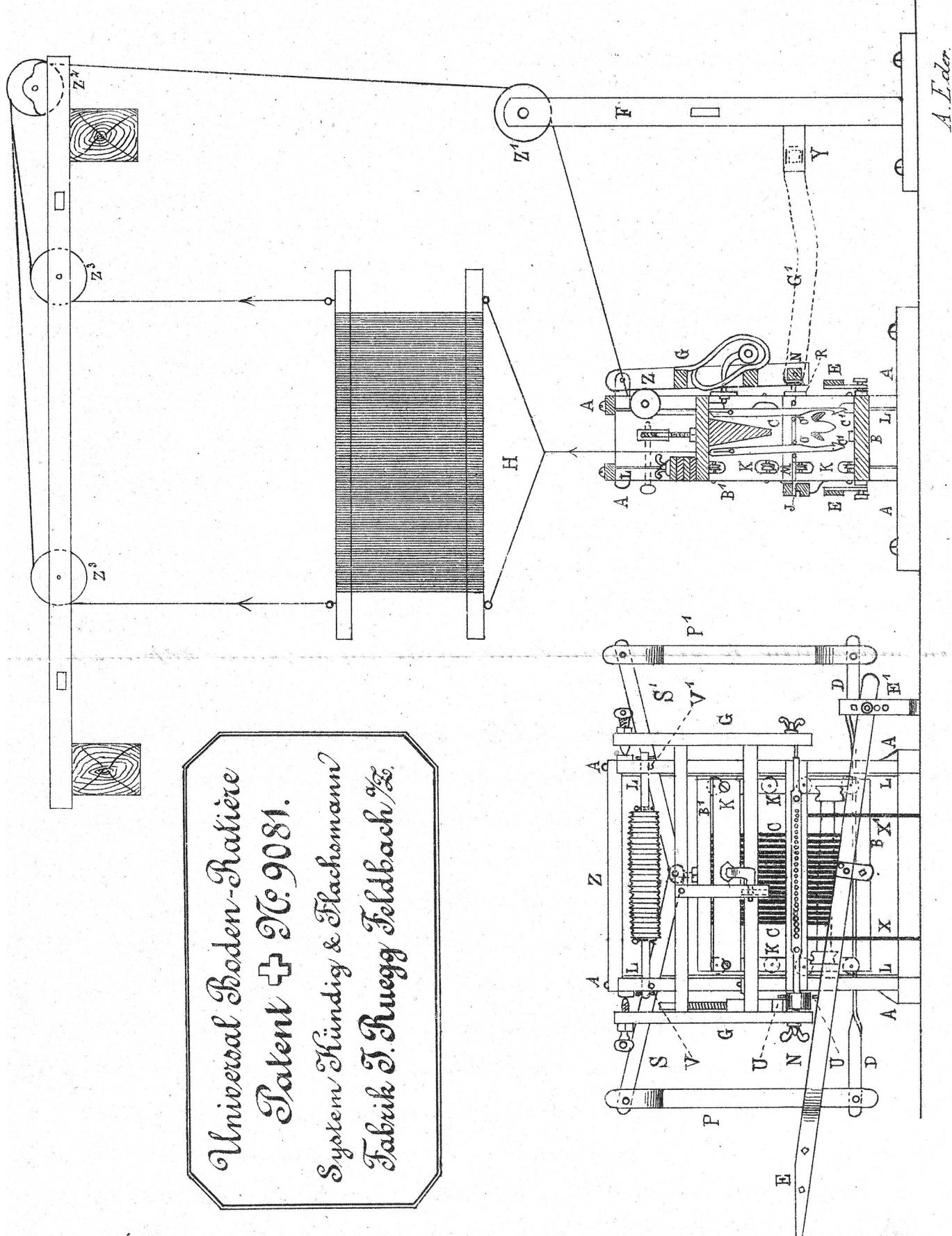
Universal Boden-Ratiere.

von J. Ruegg. (Feldbach a/z. See)

System Kündig & Flachsmann.

Sehr lange hat man sich bemüht für die Gartendekoration eine genügende Maschine zu konstruieren, die unter dem Rüttel gestellt werden kann, Rüttel und Rüttelfang bildet und zugleich Zeit leistet unbedeutend. Es sind zwar mehrere das letzte Jahrzehnt erschienene Maschinen gefunden worden, die jedoch alle nicht den gewünschten Erfolg hatten. Das Boden-Ratiere System Kündig & Flachsmann erfüllt alle Anforderungen die man für die Gartendekoration verlangt, Rüttelung und man kann die Gefügung als zweck aufgewandt bezeichnen.

Diese Ratiere eignet sich besonders für die Gartendekoration, wo die Raumverhältnisse es nicht gestatten oberhalb des Mahlflaschen-Maschine anzubringen; sie kann aber auch bei jedem Rüttel in Aenderung gebracht werden.



Von Boden-Ratiere ist für Kopf und Halsring konstruiert und hat diese eine
Festigung der Rauten, daß jeder Zettel passen läßt, als wir mit einfarb
gebundener Ratiere gesuchter Zettel. Selbst gefärbtes Zettelmaterial kann mit
Kopf Ratiere ausfüllungswürdig gut verarbeitet werden, da die Rute beim
Abbau, im Oberfließ, wie im Unterfließ gleich beginnen soll.

Als einer der Hauptteile des Ratiere kann man den Aufbau und
seinen Gang bezeichnen. Kopf Ratiere ist für 24 Platinen vorgesehen, eine Zahl,
welche für den gewöhnlichen Gebrauch vollkommen genügt. Sie bei kommen
Ruten von sieben Zentim. in Anwendung, die es unmöglich, wenn notwendig
dieses leicht aufzubauen, indem sie sehr leicht abmilden.

Von Boden-Ratiere System Kündig & Flachsmann von J. Ruegg, Patent
Nr. 9081 wurde bei der letzten Ausstellung der zürcherischen Industrieausstellung
mit der Leitung von grs. 300.- gewonnen.

Von Ratiere besteht mit dem Gesteck A, zwischen welchem sich unten
der Messerstapfen B und oben der Platinaboden B' befindet, die zu beiden
Seiten mit Rollen K angefertigt und welche sich in einer Führung I leicht
auf und ab bewegen.

Messerstapfen und Platinaboden bilden einen zweitgliedrigen Rahmen, dessen
Teile beim Einführen des Ratiere gegeneinander klappen und so den wichtigsten
Abschluß eines jeden Rücksatzes bilden. Von Platinen C fallen in zwei Reihen
mit den Platen C' gegenüberliegend und zugleich nach unten geklappt. Zwischen
diesen Platinen sind befunden sind 2 Messer O & O' zum Schneiden des
Platins. Von Radeln J befinden sich im unteren Teile des Gestells und
sind mit 4 Ringen versehen; je 2 polare Ringe sind zur Führung einer Pla.
tine bestimmt. So werden daher von einem Radel 2 gegenüberliegende Platten
Platins benötigt. Auf dem Radelbrett R entgegengesetzten Seite sind
auf dem Ende des Radels, Faden M angebracht, die die Radel gegen
den Cylinder N drücken, gleich wie bei der Jacquardmaschine. Die linke
Platinen Reihe (wenn Abbau nicht gewünscht), ist mit den Flügeln H von inn.
en Seite verbunden und bestimmt die Ausrichtung. Die rechte Platinen Reihe
ist für die Hälfte bestimmt, hat die Verbindung mit den Flügeln vor oben

über Rollen Z, die am unteren Theile des Ratiere angebracht sind, dann über Rollen Z', die sich am Theile E, das auf der rechten Seite des Stiftes am Boden befestigt ist und über Rollen Z'' und Z''', die sich am Theile obenhalb dem Stift befinden.

Um Folge dieser Anordnung müssen die Rauten in entsprechender Weise gesetzt werden, so daß die darunter gelassenen Rollen der Mittelstützung die Hubung verhindern; bei genügender Befestigung sind nun die rechten Theile des Gründungsbaus einzufallen.

Der Theil E der zu jeder Maschine gefertigt und leicht ausgetauscht werden kann ist jener Theile des Ratiere in einem Theile E' gelagert. In der Mitte zwischen beiden Theilen ist deshalb am unteren Theile des Massenlastens ein rechter Stift drehbar angebracht und vor dem Ratiere zu einem Winkel geneigt. Über dem unteren Theile des Massenlastens ist ein Stück Stahlseil angeschlossen, welches mittelst zweier Rundbindungsösen P und P' mit den beiden Haken S und S', die einen Anfangspunkt in V und V' haben, in Verbindung steht. Beim Aufstellen wird das Platinenband B über beide Haken S und S', die sich in der Mitte obenhalb des Ratiere aneinander gehoben und allein nicht zusammen Platinum machen mit dem Platinenband auf oben befestigt.

Die Bindung wird durch die Rauten C mittelst der Cylinderlade A übertragen. Das Münden des Cylinders erfolgt durch die leicht ausgetauschbaren Mündungskappen U. Für das Aufstellen oder Zunahme-Arbeiten sind die unteren Mündungskappen mittelst eines Seines in Fähigkeit geputzt.

Kürzer Dessins machen in ein Lager Y an der Seite des Theiles F, angefängt, längeres Dessins läßt man am Boden liegen, bringt jedoch nach Platinenband bis zum Theile zwei Stifte X und X' an, damit die Rauten sich nicht plazieren können.

A. Eder.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 8264. 5 Mars 1894. — Outillage pour appareiller les maillons dans les machines à tisser. — Point, Pierre-Marie, Tanissières (Loire, France).